

Ausflug

der Abschlußklassen 10 a und 10 b
der Mittelschule - Freiburg i.E.
vom 3. - 9. Juni 1959 im dem Harz

Standquartier: „Haus der Jugend“
(D J H) im Osterode



Teilnehmer:

Frau Heddem

Erika von Arn
Rita Ahrens
Heike Alberts
Barbara von Arnim
Heidemarie Bachmann
Anke Bäck
Ilsa Bernburg
Ursula Buchterkirch
Alix von der Decken
Brigitte Galling
Traute Gätcke
Wilma Gladeler
Karin von Negenborn
Ortrud Rath
Edith Scheele
Inge Schmidt
Antje Schövin
Erika Schövin
Lilli Schubhill
Eisa Waller
Marla Zimmermann

Herr Heddem

Otto Adami
Friedrich Beckmann
Dieter Brauchmüller
Georg Elfers
Johaus Fischen
Helmut Gschke
Manfred Heier
Ernst-Garlef Holtkussen
Hartwig Kruse
Wolf Dietrich Kömpke
Eido Lührs
Jörn Nieschel
Wolfgang Möller
Ernst Peterleit
Hartmut Pieper
Helmut Rath
Loms Hermann Rehrake
Gerd Riemenschneider
Henrike Schaper

Als Gäste:

Frau Heddem

Marlies Brandenkopf

Die Herbstgastem: Belitz

Der Fahrer: Reichelt

(Burg Dankwardenstede, Dorn) - Eifhorn
Nebzen - Lüneburg - Stelle Autobahn bis
Rade - Busethude
Stade - Treiburg l.E.
(etwa 20.10 Uhr)
Weiterfahrt von Treiburg - Wechtern

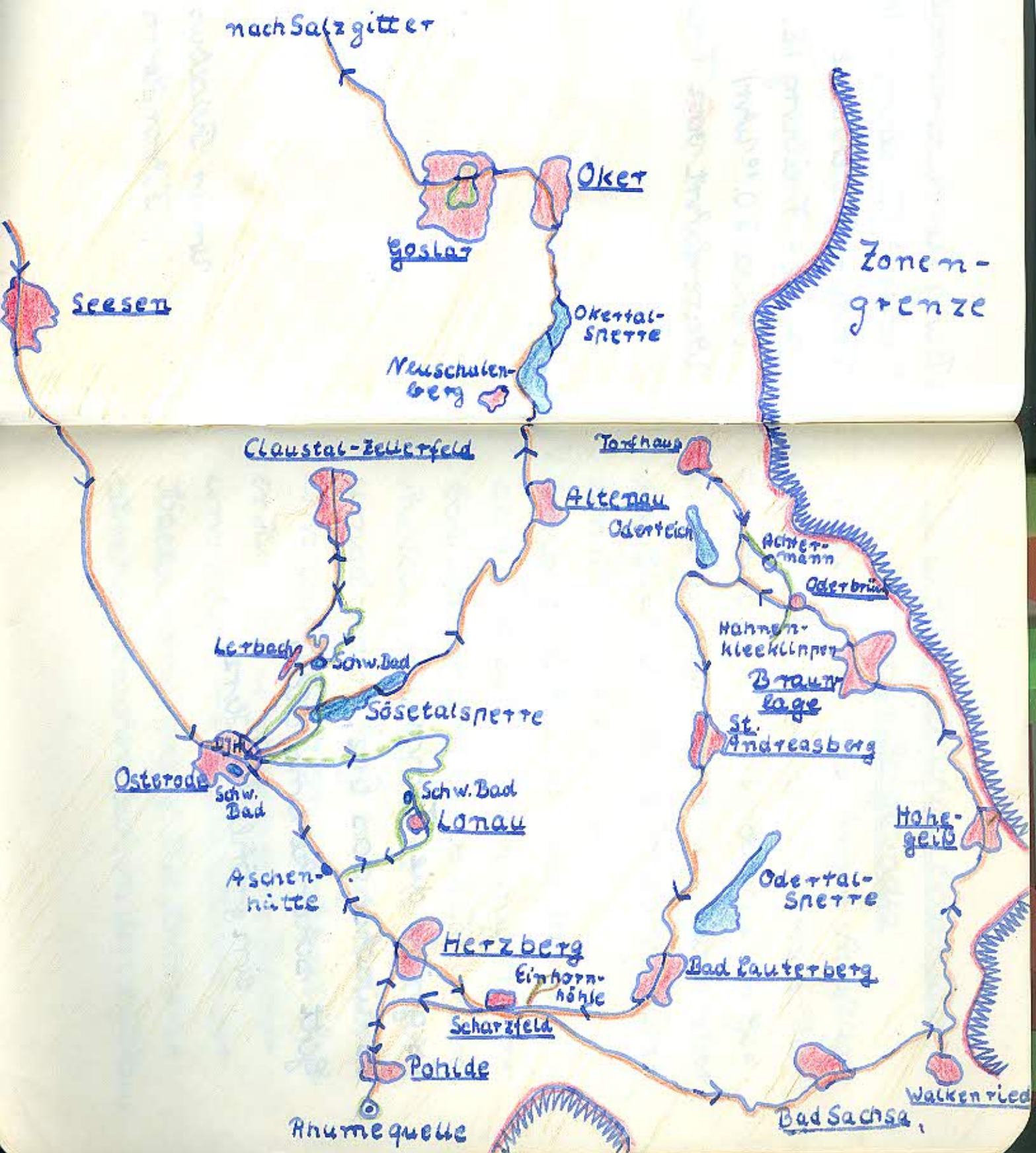


Unser Reisebus mit dem
Fahrer Herrn Reichelt

Der Harz

Busfahrten —

Wanderungen —





Unsere Jugendherberge in
Osterode

Osterode.

Für die sieben Tage unseres diesjährigen Schulausflugs war der Ort Osterode im Harz unser „Zuhause“ geworden. Er ist eine mittelgroße Stadt am Südhang des Harzes und liegt etwa 200 m über dem Meeresspiegel. Es gefiel uns in Osterode sofort sehr gut, und wir fühlten uns dort alle ganz wohl.

Fast jedes der freundlichen Fachwerkhäuser war von einem hübschen Blumen-
garten umgeben. Die neue Jugendherberge lag mitten in Rosenflächen und Tannern. In diese modern eingerichtete Jugendherberge mit ihrer fürsorglichen Betreuung waren wir einquartiert worden. Schauten wir zu unserem Fenster hinaus, so sahen wir vor uns die Löse, die zur Zeit



leidet sehr wenig Wasser führte, über viele große und kleine Steine plätschern.

Inmitten dieses Städtchens befindet sich ein sehr gepflegter Friedhof, der sich trichterförmig einem Hügel hinaufzieht. Wie eine Krone erhebt sich über der Höhe eine gewaltige Bergtanne, umgeben von vielen verschiedenartigen Büschen und Bäumen. Sie ist heute das Wahrzeichen der Stadt, früher war sie Sitz Braunschweigischer Fürsten.

Osterode verfügt auch über einen Kurgarten. Viele bunte Blumenbeete und Springblumen erfreuen Kurgäste und Besucher. - Auch eine große Badeanstalt fehlt der ammutigen Stadt nicht. Als wir sie am zweiten Tag unseres Flösserenausfluges besuchten, sahen wir ein riesiges Schwimmer-



Im der Badearnstalt



und ein Nichtschwimmerbecken, einem großen Spielplatz und eine Liegewiese. Während das Wetter immer sehr warm und die Tage voller Sonnenschein waren, war das Wasser, wie in fast allen Schwimmbädern des Landes, eisigkalt.

Oft machten wir abends noch einen kleinen Stadtbummel. Während wir Schaufenster und Läden bewunderten, entdeckten einige Mädchen eines Abends eine Milchbar. Kurzentschlossen gingen wir mit unserer Lehrerin Frau Demant hinein. Behaglich ließen wir uns in den modischen, weichen Polstermöbeln nieder und genossen die leckeren Eispeisen. Leider verging die Zeit viel zu schnell, und so waren wir gezwungen, nach einiger Zeit diese Eisbar wieder zu verlassen.

Wir verlebten viele frohe Tage im Ostertal
und der Umgebung und sind mit unse-
ren Erlebnissen sehr zufrieden.

(Erika von Ahn, Ottrud Rath)

Die Löse- und Obertalsperre.

Nach einer langen Wanderung durch
den schönen Hartzerwald, erreichten wir
den Eselsplatz, eine kleine Anhöhe, der
Lösetalsperre vorgelagert.

Es war ein heißer Tag, und alle wollten
möglichst schnell ans Ziel gelangen. So
kam es manchmal vor, daß die Natur,
die sich vor uns ausbreitete, im Vergessen-
heit geriet, und die Lehrer uns oft auf sie
aufmerksam machten. Es war aber auch
wirklich herrlich, wie uns das dunkle
Grün der Tannen bis zum frischen Grün



Auf dem „Eselsplatz“



Auf der Wanderung zur Lösetalperne
„Wettsingen“

